



Foto: Werner Huthmacher

Auch schon von außen überzeugt das Adidas-Gebäude durch eine ungewöhnliche Architektur.



Foto: Werner Huthmacher

Die übereinandergestellten Teamplayer erzeugen durch ihr flügelartiges Aussehen einen markanten Raumeffekt.

Möbel als Mannschaft

KINZO entwickelt Interior- und Bürodiesign für Adidas

Das Berliner Designbüro KINZO hat ein für Adidas entwickeltes Architektur-Konzept in ein passendes Interior- und Möbeldesign übersetzt. Entstanden ist eine Arbeitsumgebung, bei der die Architektur und die Möblierung eine außergewöhnliche Verbindung eingehen.

Rund 1.700 Designer, Entwickler, Forscher und Marketingstrategen von Adidas haben am Konzernsitz in Herzogenaurach eine neue Arbeitsumgebung bezogen, die bei Architektur und Interior neue Wege geht – und das wortwörtlich: Gläserne Kommunikationswege durchziehen den Innenhof des Gebäudes wie Schnürsenkel – „Laces“ – eines Sportschuhs. Das Berliner Designbüro KINZO gewann den von Adidas ausgeschriebenen Ideenwettbewerb für ein funktionsoptimiertes, modulares Möblierungssystem und übersetzte das kommunikationsfördernde Architekturkonzept von kadawittfeldarchitektur Aachen in ein maßgeschneidertes Möbel- und Interiordesign.

Idee und Umsetzung

Bei der Umsetzung des Architekturkonzepts ging es vor allem darum, eine starke Identität für das gesamte Gebäude zu entwickeln, die nicht die Handschrift eines einzelnen Gestalters trägt, sondern hundertprozentig in die Identität des Unternehmens und der Marke Adidas einziht.

KINZO wählte zur Realisierung des Interior- und Möbeldesigns den westfälischen Büromöbelhersteller Planmöbel als Partner für die Entwicklung und Produktion der Einzelteile aus. Denn dieser verfügt über große Erfahrung mit besonderen Materialien und Fertigungstechniken. Dank

Planmöbel handelt es sich bei WORKOUT um das erste Büromöbelsystem, bei dem jedes einzelne Möbel rundum pulverbeschichtet wurde und so mit einer kratz- und stoßfesten monolithischen Oberfläche umschlossen wird.

Das WORKOUT-Konzept

„WORKOUT“ ist der Arbeitstitel des Konzepts, das Adidas-Mitarbeitern neue Freiräume und Möglichkeiten des Teamplays eröffnen sollen. Hierfür entwickelte KINZO ein rund 46 Elemente umfassendes Modulsystem, aus dem sich flexibel teamorientierte Räume, Zonen und Arbeitsplätze bilden lassen.

„Weil bei Adidas Designer, Produktentwickler, Vertriebs- und Marketingstrategen in Teams zusammenarbeiten, haben wir ein System geschaffen, das von Aktenordner bis Trainingshose oder Fußball alle Produkte und Arbeitsmaterialien unterbringen kann“, erläutert KINZO-Designer Chris Middleton. „Es war uns wichtig, dass die Produkte auch in der Arbeitswelt der Adidas-Mitarbeiter nicht nur ordentlich und praktisch verstaut, sondern zugleich attraktiv und hochwertig präsentiert werden können.“

Teamplyer als Basis

Als Herzstück des Systems fungiert der „Teamplyer“, ein multifunktionales Raummodul mit konischen Seitenflächen. Wie ein offener Rahmen lässt sich der Teamplyer nach Bedarf unterschiedlich ausrüsten und nutzen: Wie im Mannschaftsspiel funktioniert kein Element für sich allein – alle Teile sind funktional und ästhetisch auf das Zusammenwirken im Team eingespiziert: Möbel als Mannschaft.

Effektvolle Lochbleche

Die Lochblech-Elemente sind nicht nur funktional, sondern erzeugen einen reizvollen optischen Effekt – aus der Entfernung gesehen wirken sie eher transparent und lassen einen gefilterten „Durchblick“ auf der Büroetage zu. Von Nahem wirken sie dagegen weniger durchschaubar, was den Arbeitsplätzen eine gewisse Geborgenheit verleiht. Chris Middleton: „Die Teamplyer-Elemente wirken wie eine Klammer, die Räume aufspannt und definiert. Auf diese Weise konnte Adidas auf die ursprünglich vorgesehenen Zwischenwände verzichten und mit dem Raum wesentlich flexibler umgehen.“

Kleiner Winkel, große Wirkung

Für Adidas zeigt KINZO eine subtile Formensprache, deren polygonale Flächen und 8-Grad-Winkel von der Architektur abgeleitet wurden. Dieser Winkel findet sich als gestalterisches Leitmotiv an nahezu allen WORKOUT-Elementen. Die trapezförmigen Seitenflächen der 1,42 m hohen Teamplyer verleihen der offenen Büroetage eine dynamische, rhythmische Gliederung. Werden die Teamplyer übereinandergestellt, entstehen markante flügelförmige Seitenteile mit einem verblüffenden Raumeffekt: Ein Teambüro, das beidseitig mit Teamplyer-Elementen umgeben ist, wirkt wie eine wabenförmige „Raumkapsel“. So wird ein Raum im Raum aufgespannt, transparent und leicht, aber doch als Arbeitsrevier eines Teams klar markiert.

Verbindende Abgrenzung

Weil jedes Element von zwei Seiten und damit von zwei Teams individuell ausgerüstet genutzt werden kann, separiert es die Arbeitsbereiche zwar voneinander, verbindet sie jedoch zugleich in seiner räumlichen Wirkung. Zum Mittelgang hin erzeugen die Seitenflügel mehr Privatheit als eine herkömmliche Systemtrennwand auf der Fensterachse. Im Gegensatz zur Systemtrennwand lässt sich der Grad an „Durchblick“ an jedem Arbeitsplatz durch die individuelle Ausrüstung mit Zusatzelementen fein dosieren.

| > Mehr unter: www.kinzo-berlin.de und www.planmoebel.de

Gläserne Kommunikationswege durchziehen den Innenhof des Gebäudes wie Schnürsenkel – „Laces“ – eines Sportschuhs.

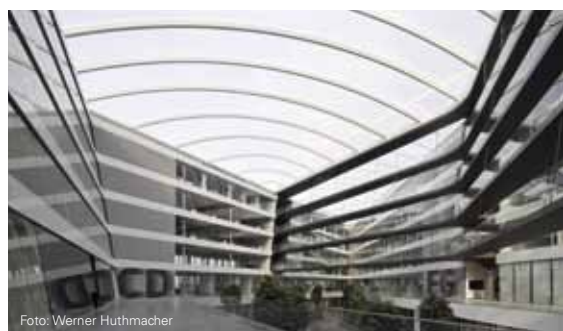


Foto: Werner Huthmacher

Als halb- oder raumhohes Raumteiler-Modul gliedert „Teamplyer“ die offenen Büroflächen und bildet zugleich das Trägersystem für Tischplatten, Kleiderständer, Container und magnetische Lochblech-Wände.



Foto: Volker Bueltmann, © Planmöbel

Durch die Teamplyer-Elemente wird ein Raum im Raum aufgespannt: leicht, aber doch klar markierend. So schaffen sie Separation und zugleich Verbindung in der räumlichen Wirkung.



Foto: Werner Huthmacher

Die Lochblech-Wände sorgen für Transparenz und Abgrenzung.



Foto: Werner Huthmacher